Neues Angebot: Tipps für Paare und Familien

Schönbergs Stadtjugendpflegerin gewährleistet die Öffnungszeiten des Klubs und hat viele Projekte in eigener Regie.

Von CORNELIA ROXIN



Die Schönberger Stadtjugendpflegerin Jana Abouadaoui zog eine Bilanz ihrer Arbeit.

Schönberg. Eigentlich war Stadtjugendplfegerin Jana Abouadaoui am Donnerstag zur Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport, Jugend, Senioren und Soziales gekommen, weil das Gremium über einen getrennt von der Anlage der Amtsverwaltung arbeitenden Internetanschluss für den Jugendclub beraten wollte. Zu viele fachliche Dinge waren aber dafür noch zu klären. Auskunft soll beim nächsten Mal nun der im Amt zuständige Mitarbeiter geben.

Doch da die diplomierte Sozialpädagogin einmal da war, wurde sie gebeten über ihre Arbeit zu berichten. Aber nicht Ausschussmitglied Dennis Klüver, der zuvor übers Internet Kritik an der Arbeitsweise der Stadtjugendpflegerin geübt hatte, war es, der sie aufforderte, sondern André Brückner erbat Rederecht für die 38-Jährige. Sie gab dann ihrer Verwunderung Ausdruck und bat Dennis Klüver, sie direkt zu kontaktieren bei berechtigten Fragen. Schon über ein Jahr lang sei sie nicht zur Berichterstattung aufgefordert worden und freue sich, es jetzt tun zu können. Dennis Klüver allerdings war der Meinung, sie hätte sich selbst Gehör verschaffen können.

Immer mehr Jugendliche nehmen die jährlich um zwei/drei Neuerungen bereicherten Angebote im Jugendclub war, bilanzierte Jana Abouadaoui. So biete sie nach einer dreijährigen von der Stadt finanzierten Qualifizierung in ihrer Freizeit in Zusammenarbeit mit einer Ärztin und den Schulleitern der Stadt jetzt auch eine Familien- und Paarberatung gemeinsam mit den Kindern an. 15 Familien hat sie 2009 so begleitet. Sie berichtete aber auch von einem Planspiel zur Vorbereitung der Kommunalwahlen, Aktionen im Rahmen des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“, den Ferienprogrammen, Krisenintervention am hiesigen Gymnasium nach einem angekündigten Amoklauf und der Zusammenarbeit mit dem Lüdersdorfer Jugendklub zur Jugendleiterausbildung.

Das und noch viele andere Aktivitäten neben den dreimal wöchentlich durch sie als Alleinkämpferin abzusichernden Öffnungszeiten des Klubs hat sie in einem Jahresbericht festgehalten. Lob zollte am Ende nicht nur Ausschussmitglied Beate Jörke: „Ganz klasse!“

Ferienkinder malten mit Astrid Welke

Schönberg. Die Angebote der Stadtjugendpflege für die zurückliegenden 14 Tage der Winterferienzeit waren immer gut besucht. „Um die 25 bis 30 Kinder kamen täglich“, sagt Stadtjugendpflegerin Jana Abouadaoui zurückblickend. So waren nicht nur die Veranstaltungen aus dem Ferienprogramm Anziehungspunkt, in allen Räumen des Schönberger Jugendclubs ging das Leben weiter, verweist die verantwortliche Sozialpädagogin.

Gestern am letzten Ferientag wurden zum Beispiel selbst die allerletzten Kapazitäten erschlossen, um möglichst allen Interessenten eine Teilnahme am Pokerturnier zu ermöglichen. Tags zuvor war auch Astrid Welke von der Schönberger Kunstschule mit der Resonanz auf ihr Angebot zufrieden. Aus Rohlingen von Bierfilzen wurden wahre Kunstwerke, als die Kinder mit Temperafarben auf einer strukturierenden Grundierung arbeiteten. „Wir haben viel gelernt“, sagte die elfjährige Kim Kristin Damrau aus Sabow. Sie will die Maltechnik jetzt auch zu Hause ausprobieren. Die siebenjährige Leonie Volke aus Groß Bünsdorf befand: „Das war ein gutes Angebot.“ Und überhaupt sei es „lustig und kreativ“ gewesen an diesem Nachmittag im Jugendclub.

Zu den Höhepunkten im Ferienprogramm gehörten unbestritten die beiden Fahrten, wertet Jana Abouadaoui weiter. Die Touren führten die Kinder zum Eislaufen nach Timmendorf und zum Bowling nach Gadebusch. CORO



Eine lustige Runde bildeten junge Freunde der Malerei am Donnerstagnachmittag um Künstlerin Astrid Welke, die in Schönberg eine Kunstschule betreibt.
Fotos: C. Roxin